

MITO-Ansatzpunkte bei der Umsetzung der Prozessorientierung im Organisation 4.0-Konzept

Bei der Einführung einer Prozessorganisation, beispielsweise im Rahmen einer unternehmensspezifischen Businessmodell-Entwicklung gibt es eine große Anzahl von Ansatzpunkten, um eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu realisieren. Aus ganzheitlicher Sicht lassen sich diese Ansatzpunkte im MITO-Modell innerhalb der fünf MITO-Modell-Segmente in Form von MITO-Portfoliochecklisten strukturiert darstellen. Diese fünf MITO-Modell-Segmente sind in Form des betrieblichen Regelkreises miteinander verknüpft und bilden auch den in vielen Normen und Regelwerken geforderten prozessorientierten Ansatz mit

- Prozesse definieren im MITO-Führungssegment
- Prozesse planen im MITO-Inputsegment
- Prozesse durchführen im MITO-Transformationssegment
- Prozesse messen im MITO-Outputsegment
- Prozesse verbessern im MITO-Leitungssegment.

Weiter sind innerhalb der MITO-Modellsegmente die Qualitätskomponenten einer umfassenden Unternehmensqualität genannt, d. h. Führungs-, Struktur-, Prozess-, Ergebnis- und Leitungsqualität. Über den MITO-Tool-Königsweg lassen sich prozessbezogen die Ziele-Maßnahmen-Bäume mit To-Do-Listen ableiten, um diese Ansatzpunkte anforderungsgerecht zu realisieren.

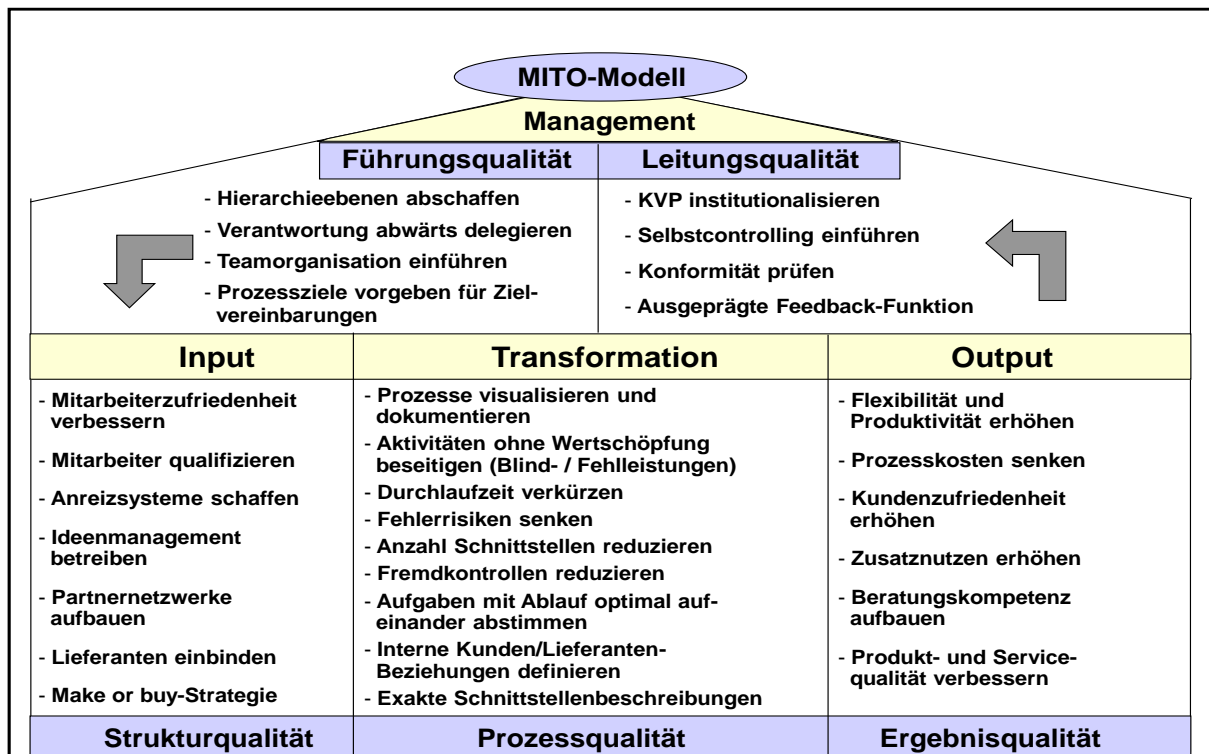


Abbildung 1: Ansatzpunkte bei der Umsetzung der Prozessorientierung im Organisation 4.0-Konzept

Wie Abbildung 1 zeigt, beziehen sich die Ansatzpunkte im Führungssegment auf eine Reduzierung der Hierarchieebenen mit der Verantwortungsübertragung an die Mitarbeiter. Dies ggf. in Form einer Teamorganisation auf der Grundlage von klar definierten Zielgrößen. Im Endergebnis wird das Organigramm mit den dort vertikal zugeordneten Stellen durch ein Prozessmodell mit den horizontal abgebildeten Prozessen und den zugeordneten Prozessownern ersetzt.

Im MITO-Inputsegment geht es darum die Mitarbeiterzufriedenheit zu verbessern, die Mitarbeiter zu qualifizieren, Innovationsanreize zu schaffen und damit auch das Ideenmanagement auf ein höheres

Niveau zu heben. Dies immer in Verbindung mit dem Aufbau von Partnernetzwerken und der Lieferanteneinbindung. Im Transformationssegment steht die Prozessqualität im Fokus. Prozesse müssen visualisiert und dokumentiert sein, um Aktivitäten ohne Wertschöpfung bei der Prozessdurchführung zu lokalisieren. Auf diese Weise lassen sich dann auch die Durchlaufzeiten verkürzen und die Fehlerrisiken senken. Auch der Schnittstellenabbau ist ein wesentlicher Ansatzpunkt, weil auf diese Weise die in der Praxis häufig auftretenden Schnittstellenfehler reduziert werden. Die Mitarbeiter sollten über Selbstcontrolling in der Lage sein, diese Prozessqualität zu messen und zu beurteilen, damit festgestellte Mängel von ihnen sofort beseitigt werden.

Im Outputsegment mit der Ergebnisqualität im Fokus geht es darum, die Kundenzufriedenheit durch einen Zusatznutzen zu erhöhen, ebenso die Produkt- und Servicequalität zu verbessern. Dies immer auf der Grundlage der transparent abgebildeten Prozesse und einem darauf entwickelten durchgängigen Prozessführungs- und Leitungssystem zur Beurteilung der Prozessleistung.

Im MITO-Leitungssegment sind die Ansatzpunkte eine KVP-Institutionalisierung und die Konformitätsprüfung, d. h. ob alle Anweisungen, Regeln, Vorschriften auch eingehalten wurden. Notwendig ist hier eine ausgeprägte Feedback-Funktion mit der dazugehörigen Fehlerkultur, d. h. dass Fehler durchaus auftreten können und auch die Vorgesetzten eine Vorbildfunktion hierbei übernehmen, d. h. auch selber Fehler eingestehen können.

Es ergeben sich noch viele weitere hier nicht genannte Ansatzpunkte bei der Umsetzung der Prozessorientierung. Entscheidend ist, dass Prozesse auf den Kunden ausgerichtet sind, die Mitarbeiter in Teamorganisation die Verantwortung für ihre Arbeitsausführung übernehmen und die Vorgesetzten den Mitarbeitern die Handlungsspielräume übertragen, dass diese selbstverantwortlich agieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de